



St. Petrus- und Paulus-Pfarrbruderschaft Mönchengladbach-Lürrip



Pressemitteilung

November 2008

Heute

beginnen wir die Pressemitteilung für den November mit dem August und enden dann mit dem Dezember. Ja, anders, oder?

Es gilt zunächst etwas nachzutragen. Bei der Ernennung vom Hauptmann zum Oberst wurde unser Alfred Peltzer nebst Frau von unserem Bezirksvorsteher Hermann-Josef Krichel-Mäurer im Namen der SPD nach Berlin eingeladen. Die SPD will damit verdienten Bürgern eine Art Dankeschön sagen.

Hier was Ulla und Alfred zu berichten haben. Hin ging es am Mittwoch mit dem ICE, zurück am Samstag. In einem schönen Hotel waren Zimmer reserviert und ein Bus nebst Reiseführerin standen für die Standrundfahrten und Besichtigungen bereit. Die Tage waren anstrengend für die Teilnehmer. Wecken war um 6.00 Uhr, einmal sogar um 5.30 Uhr. Zurück waren die Teilnehmer gegen 21.00 Uhr. Dann war noch etwas Restkraft für ein Bier an der Hotelbar, anschließend ging es ins Bett. Dafür haben sie auch jede Menge gesehen. Sie waren im Verkehrsministerium, im Ministerium für Arbeit und Soziales, besuchten das Bundespresseamt und den Reichstag. Hier stiegen sie auch in die Kuppel, ganz wie es sich gehört. Für das leibliche Wohl war in verschiedenen Restaurants gesorgt. So gab es z. B. ein Essen auf einem Schiff während einer Spreerundfahrt. Die Gruppe bestand aus ungefähr 45 Teilnehmern, mit dabei neben Ulla und Alfred auch Hermann-Josef Krichel Mäurer sowie aus Lürrip Erwin Kreuzberg vom Sportverein und ein Kleingärtner von einem Lürriper Kleingartenverein.

Wie nahe Ulla und Alfred an der großen Politik dran waren, mag folgendes beschreiben. Bei einer der Führungen wurde ihnen die blaue Pressemappe gezeigt, die unserer Kanzlerin Angela Merkel jeden Morgen vorgelegt wird. Diese Mappe enthält wichtige Informationen für die Kanzlerin, die sie so braucht. Stellt euch vor, Ulla hätte die Gruppe abgelenkt und Alfred wäre es gelungen, in diesem unbeobachteten Augenblick eine sich in der blauen Mappe befindende Information durch den Rahmenterminplan für unser nächstes Patronatsfest auszutauschen. Vielleicht noch mit dem Kirmeswochenende farblich markiert. Es hätte passieren können, dass die Kanzlerin dann am Sonntag vor unserem Zelt gestanden hätte. Da hätten wir aber da gestanden, oder? Stellt euch vor, ihr hätte es gefallen. Im nächsten Jahr hätte sie dann vielleicht mit Obama und Sarkozy mitgebracht. Nun, Alfred hat davon abgesehen, so in die Weltpolitik einzugreifen.

Die im Zelt versprochene Berliner Luft hat er mitgebracht. Leider hat sie sich aber zwischendurch in Luft aufgelöst...

Zurück zum November. Am 15. November fand in unserem Vereinslokal die jährliche PRÄ-Fete statt. Präses und Präsident hatten zum gemütlichen Feiern eingeladen. Sie hatten es sich auch nicht nehmen lassen, eine Verlosung mit umfangreichen Präsenten zu organisieren. Da bogen sich die Tische, kann man schon sagen. Es gab Lose und es wurde gehext. Wer Hexen nicht kennt, gemeint ist hier nicht ein weibliches Wesen sondern eine Art Verlosung, bei der eine Teil eines Spielkartenstapels verkauft wird und aus dem anderen dann die Gewinner gezogen werden. Gewonnen hat, wer solch eine gezogene Karte vorher gekauft hat. Also das Gegenstück, quasi noch mal die gleich Karte. Ja, irgendwie so. Die Preise fanden ihre Abnehmer. Die Hauptpreise waren jeweils eine Hälfte einer Pute. Muss ein riesiger Vogel gewesen sein, so rein optisch und vom Gewicht. Guten Appetit den beiden Gewinnern.

Der Saal war nicht ganz so voll wie im letzten Jahr. Evtl. lag es daran, dass viele von dem anstrengenden Spiel unserer Borussia gegen die Bayern erschöpft zu Haus geblieben waren. So nach

22.30 Uhr wurde es dann doch noch etwas voller. Zunächst kamen unser Freunde der Karnevalsgesellschaft Rot Grün und Roer Möt vorbei. Sie waren zu Gastbesuchen in Mönchengladbach unterwegs gewesen. Natürlich alle mit Kostüm. Dann erschien Oliver „Olle“ Merckens, Mitglied bei der Eickener Gesellschaft Schöpp Op, und Melanie Niessen, unsere Ritterin, beide ebenfalls in Uniform. Sie ist Mitglied bei KG Stadtmitte. Schönes buntes Bild, mit den vier verschiedenen Gesellschaften im Saal. Heißt es eigentlich Kostüm oder Uniform?

Am 23. November fand die Generellversammlung unserer Bruderschaft im Pfarrheim statt. Gegen 11.00 Uhr ging es los. Nach der Begrüßung war unser Präses Karl Heinz Graff der erste Redner. Er beklagte sich zunächst über den wieder schwachen Besuch vor der Versammlung bei der Messe in der Kirche. Er wies darauf hin, dass unsere Satzung sagt, solche Besuche wären Pflicht für die Mitglieder der Pfarrbruderschaft. Diese Pflicht gilt für die Messe vor der Kirche und auch während des Patronatsfestes. Er sprach auch die Beteiligungen bei einigen der Veranstaltungen im letzten Jahr an. Evtl. sind es doch zu viele Feste, so dass die Besucherzahlen zurückgehen.

Nachdem Gottfried das Protokoll des Vorjahres verlesen hatte, berichtete unser Kassierer Horst über das Thema „Krötenwanderung“. Er führte auf, wie die Einnahmen aus Veranstaltungen, Spenden und Beiträgen aussahen und wie auf der anderen Seite die Ausgaben während des Schützenfestes und für den Rest des Jahres waren. Der Kassenbestand ist im Moment höher als im Vorjahr. Dies liegt aber daran, dass die Beiträge für das nächste Jahr ja schon in diesem Jahr gezahlt werden müssen.

Es folgte der Tätigkeitsbericht des Vorstandes durch unseren Präsidenten Klaus. Er erzählte über viele gute Dinge oder Veranstaltungen. Er lobte z. B. das Festheft und dankte den daran beteiligten Schützenbrüdern. Er lobte den guten Losverkauf und Veranstaltungen wie den Alternachmittag, den Besuch im Zelt am Sonntag am Vormittag, den Vogelschuss und den Krönungsball. Es gab auch weniger gute Punkte. Da waren die schwächer besuchten Veranstaltungen wie die Abende am Freitag und Samstag im Zelt. Die Prä-Fete in diesem Jahr brachte nur ungefähr den halben Umsatz im Vergleich zu den Vorjahren. Er wartet immer noch auf einige Antworten auf ein Schreiben, welches allen Zugführern zugegangen ist. Er erzählte auch, dass die Zusammenarbeit mit dem Tambourcorps Lürrip nicht weiter geführt wird. Die Auffassungen, wie zwei Lürriper Vereine miteinander umgehen und feiern könnten, gingen doch zu weit auseinander.

Bei den anschließenden Wahlen wurden als 1. Vorsitzender Klaus Könes, als 1. Kassierer Udo Gaspers, als 1. Geschäftsführer Gottfried Wiesen und als Requisitenwart Rainer Jürgens gewählt. Nochmals Glückwunsch.

„Innereien aus den Häusern“.

Zunächst eine Richtigstellung. Unser Schülerprinz wird mit k geschrieben, nicht mit c. Sein richtiger Name ist also Benedikt. Wie konnte das passieren!!! Seit Kirmesdienstag war der Name falsch geschrieben. Skandal. Ich habe alle alten Pressemitteilungen korrigiert und Michael „Lami“ Lamerz hat sie, jetzt mit richtiger Schreibweise, in unserer Webseite eingebaut.

Aus dem Schülerprinzenhaus hört man im Moment sonst nichts, die plagen sich mit Schule und machen sich Gedanken, was der Weihnachtsmann denn so bringen könnte.

In der letzten Ausgabe habe ich über die „hoffentlich leichte“ Fußverletzung unseres Ritters Tim erzählt. Sie war dann doch nicht so leicht, Tim laboriert immer noch an dieser Verletzung und hat seit dem nicht mehr gespielt. Gute Besserung auf jeden Fall.

Am letzten Wochenende im November waren wir, König Uwe nebst Königin Margret, Klaus, Ute, Monika und ich auf Mannschaftsfahrt. Wir sind ein Kartenklub und haben die Mannschaftskasse in Heidelberg draufgemacht.

Wir treffen uns so alle vier Wochen zum Karten. Gespielt wird nach internationalen Regeln. Es müssen 36 Spiele gemacht werden, nach 18 Spielen ist Halbzeit und es gibt etwas zu essen. Bei Schnapszahlen (wie 111 oder 222 und so) gibt es einen Schnaps. Bei Streit gibt es auch einen Schnaps. Gespielt wird auf echtem grünem Spielertuch. Wer auf die Toilette muss, der muss eine gelbe Serviette auf den Tisch legen (So etwas in der Art gibt es beim American Football. Da hat das auf den Rasen geworfene Tuch zwar eine andere Bedeutung, dies war uns aber egal). Königin Margret

macht immer leckere Aioli, der Gastgeber ist für Brot und Getränke zuständig. Dazu kommen dann weitere Speisen nach Belieben.

Wir führen umfangreiche Statistiken und ein Protokoll und können also genau sagen, wer z. B. der Sieger des 500-ten Spiels war (Margret). Hier einige weitere Punkte aus unserer Statistik:

meisten Spiele gewonnen	Klaus
geringste Punktzahl	Klaus
am wenigsten eingezahlt	Klaus
meisten Abende gewonnen	Klaus
wenigste Abende verloren	Klaus

Wir anderen spielen auch mit, ja, ja. Aber Klaus scheint beim Kartenspiel ein Fuchs zu sein. Aber ein gut riechender! Wir zählen außerdem die Kronenkorken und können sagen, dass im Schnitt 32,4 Flaschen getrunken werden. Mal mehr, mal weniger.

So, dies etwas aus dem Königshaus. Oh, welches Kartenspiel wie spielen, wollt Ihr wissen? Wir spielen Mau-Mau.

Halt, halt, bevor da einer loslacht, auch Mau-Mau kann, nach internationalen Regeln gespielt, eine Herausforderung sein. Bei einer 7 müssen 2 genommen werden. Hat derjenige, den es erwischt hat, aber auch eine 7, so nimmt der nächste 4. Und so weiter. Was meint ihr, wie anstrengend es ist, die 7 so lange festzuhalten, dass Klaus 8 nehmen muss! Klaus, weil er ja alle Listen anführt.

Am 6. Dezember war die Weihnachtsfeier der Bruderschaft im Pfarrheim. Für Speisen und Getränke war gesorgt, der Saal war geschmückt. Einen lustigen Weihnachtsbaum gab es auch. Unten schmal, in der Mitte schmal und oben schmal. Die Gäste trudelten so nach und nach ein. Eine Ehrung wurde auf der Weihnachtsfeier nachgeholt. Unser Helmut Simon wurde für 40 Jahre Bruderschaft geehrt. Außerdem war er 10 Jahre unser Kassierer. Ein Dank ging auch an seine Frau Roswita, die ihn für uns hat oft gehen lassen. Ihm noch einmal von hier aus gute Besserung.

Nachdem wir uns alle am Büfett gelabt hatten, stieg die Spannung. Alle warteten auf den Nikolaus. Dann kam er. Schick „verkleidet“, mit gemächlichem Schritt. Wir begrüßten ihn mit 3 Strophen eines Liedes, ganz wie gewünscht. Da ging so manchem schon mal der Atem aus...

Der Nikolaus holte sich zunächst unseren Präses nach vorne. Von Kollege zu Kollege gab es ein Geschenk für Karl Heinz. Klaus und Klaus waren die nächsten. Hierbei ist der zweite Klaus der Klaus vor dem Klaus. Der Nikolaus lobte beide nochmals für ihre Tätigkeiten in der Vergangenheit und bedankte sich. Beide bekamen dann eine Mandarine, damit sie bei dem Ausmarsch des Nikolaus auch das hohe „C“ in dem Lied treffen könnten. Poh, da hat der Nikolaus aber einen raus gezaubert, man, man, man.

Prinzenhaus und Königshaus wurden nach vorne gerufen, bekamen seinen Segen und gute Wünsche für eine schöne Kirmes mit auf den Weg. Unser Dieter Stender wurde für 24 Jahre Kronenbau gelobt und ihm wurde alles Gute für sein Jubiläum im nächsten Jahr mitgegeben. Von der Fahngengruppe wurden die drei anwesenden Mitglieder nach vorne gerufen. Es waren Michael „Lami“ Lamerz und Stefan „das Engelchen“ Engels. Der dritte im Bunde war unser Guido, der unsichtbare Guido. Auch vor dem Nikolaus blieb er unsichtbar. Der Nikolaus erzählte noch, was unser Oberst in Brühl erlebt hatte. Da hat unser Oberst wohl Schornsteinfeger gesehen und kletternde Mauerblümchen. Ja, so ein Oberst kann viel erzählen. Nach dem „Ausmarsch“ des Nikolaus ging der Abend gemütlich mit erzählen und schwatzen weiter. Ich glaube, getanzt hat keiner. Na ja, das Jahr war lang.

Die Weihnachtsfeier war die letzte Veranstaltung unserer Bruderschaft in diesem Jahr. Ich denke, ich spreche auch im Namen des Vorstands, wenn ich allen ein frohes Fest und ein guten Rutsch ins neue Jahr wünsche. Aber rutscht nicht aus!

Peter Ewert
Pressewart